



Handwerk NACHRICHTEN



Nr. 4 – März 2001 – Kfz-Handwerk Baden-Württemberg

Zweite Tarifverhandlung: IG Metall kompromissbereit - Arbeitgeber bleiben stur

Übernahme verweigert Einkommen: mickrig

Nächste
Tarifverhandlung:
6. April 2001

Die Einkommensdifferenz zur Metallindustrie ist schon jetzt zu hoch. Beim Ecklohn wird in der Kfz-Branche fast 5000 Mark weniger pro Jahr gezahlt.

Nichts Neues von den Arbeitgebern bei der zweiten Tarifverhandlung für das Kfz-Handwerk Baden-Württemberg: Eine Übernahme der Auszubildenden verweigern sie weiterhin kategorisch. Beim Einkommen steht nach wie vor das mickrige Angebot von 1,75 Prozent. Vor der nächsten Verhandlung am 6. April wird die Unruhe in den Betrieben kräftig steigen!

Die IG Metall hatte den Arbeitgebern in Sachen Übernahme der Azubis auf mindestens 12 Monate Kompromisse vorgeschlagen. Zum Beispiel könnten kleine Betriebe unter 15 Beschäftigte davon ausgenommen



Azubis fordern:
Her mit unserer
Übernahme!
Azubis aus
Stuttgart bei den
Tarifverhandlungen

werden. Aber es schälte sich heraus, dass es den Arbeitgebern nicht um sachliche Argumente geht, sondern um ideologische. Sie

wollen unter allen Umständen die Mitsprache der Betriebsräte verhindern. Das ist beschämend – die Arbeitgeber misstrauen den Betriebsräten, denen sie sonst unangenehme Aufgaben gerne überlassen. Die Betriebsräte könnten die Personalplanung gar nicht einschätzen, so ihr Urteil.

Unsere Tarifkommission ließ keinen Zweifel daran, dass sie für die Übernahme eintreten wird. Die Ergebnisse des Ausbildungschecks sind eindeutig: 98 Prozent wollen die Übernahme (mehr Seite 2).

Die Arbeitgeber sollten sich sehr genau überlegen, ob sie am 6. April nicht einer Lösung zustimmen. Sie riskieren sonst einen größeren Konflikt in den Betrieben.

Erste Warnstreiks in
25 Betrieben mit
mehr als 800
Beschäftigten –
mehr auf Seite 2

IG Metall-Bezirksleiter Berthold Huber: Nachwuchsförderung Gebot der Stunde

Wer nicht die Kurve kriegt, den bestraft das Leben



Es ist schon spät, aber noch nicht zu spät: Qualifizierung und Nachwuchsförderung sind das Gebot der Stunde, auch im Kfz-Handwerk. Wer jetzt nicht die Kurve kriegt, den bestraft das Leben spätestens morgen. Wollen die Arbeitgeber im Kfz-Handwerk tatsächlich aus rein ideologischen Gründen ihre Zukunft aufs Spiel setzen?

Sie müssen doch wissen, dass die jungen Leute und die Fachkräfte dorthin gehen, wo die Bedingungen besser sind. Eine Übernahmevereinbarung, das zeigt die Erfahrungen unserer Tarifverträge, bietet den jungen Leuten eine Perspektive und hält sie im Betrieb. Das ist ein Gewinn für beide Seiten.

Euer Berthold Huber

Die Unruhe in den Betrieben wächst immer mehr

Die ersten Warnstreiks hat es bereits gegeben in den Kfz-Betrieben Baden-Württembergs – 835 Beteiligte in 25 Betrieben wurden bisher gezählt. Berichte dazu:

In Konstanz beteiligten sich etwa drei Viertel der Belegschaft von Gohm+Graf Hardenberg an einem Warnstreik, zu dem die IG Metall Singen aufrief.

In Offenburg gab es bei Schömpfer & Gast sowie bei Hartmann Aktionen mit guter Beteiligung der Belegschaft. Im Bereich der Verwaltungsstelle Neckarsulm verlängerten 4 Betriebe die Vesperpause und bei Fila gab's einen halbstündigen Warnstreik.

In Mannheim waren 10 Betriebe beteiligt. In vielen

Betrieben war die aktuelle die Tarifrunde Thema in den Betriebsversammlungen, insbesondere auch in den Stuttgarter Betrieben. Die erste Warnstreik-Welle war ein Vorgeschmack. Die Tarifkommission war sich einig,

dass nun weitere Aktionen folgen müssen, um die sture Haltung der Arbeiter zu durchbrechen. Weder die Verweigerung der Übernahme noch die mageren 1,75% beim Einkommen werden von den Beschäftigten akzeptiert.

Ergebnisse des Ausbildungsschecks

Her mit der Übernahme!

Der Ausbildungsscheck in den Kfz-Betrieben erbrachte ein eindeutiges Ergebnis: 98% der Befragten sind für die Übernahme. Beteiligt haben sich rund 1300 Azubis im ganzen Land.

65 Prozent ist der Ausbildungsrahmenplan nicht

bekannt. Skandalös ist, dass 67 Prozent der Azubis ausbildungsfremde Tätigkeit machen müssen.

Immerhin: Etwa die Hälfte der Befragten findet die Ausbildung gut. Aber die andere Hälfte findet sie befriedigend bis ungenügend. Da bleibt noch viel zu tun!

Gemeinsam sind wir stark!

Jetzt Mitglied werden

Starke Tarifverträge exklusiv für Mitglieder mit kürzeren Arbeitszeiten, 100 Prozent Lohn bei Krankheit, 6 Wochen Urlaub und steigende Einkommen

Starke Leistungen exklusiv für Mitglieder mit Rechtsschutz, Streikunterstützung, Versicherung bei Freizeitunfall, Miet- und Lohnsteuerberatung, Monatsmagazin „Metall“

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname: Geb.-Datum:

Straße: Betrieb:

PLZ: Ort:

Mitgliedsbeitrag DM: (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat:

Ich bin vollzeitbeschäftigt ☐ teilzeitbeschäftigt ☐ Auszubildende/r ☐

gewerbl. Arbeitnehmer/in ☐

Angestellte/r ☐ kaufm. ☐ techn. ☐ Meister ☐

Name des Kreditinstituts:

BLZ Kto.-Nr.

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mit Hilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden, ausfüllen und beim IG Metall-Vertrauensmann oder -Betriebsrat abgeben. Danke

Impressum:

IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg, Berthold Huber, Hölzelweg 2, 70191 Stuttgart.
Redaktion: Viktor Paszehr, U.Eberhardt. Fotos: Graffiti/Martin Storz
Telefon (0711) 16581-0, Telefax 16581-30.
E-Mail bz1.stuttgart@igmetall.de, http://www.bw.igm.de
Druck: Union-Druckerei, Theodor-Heuss-Allee 90-98, 60486 Frankfurt.

Ausschneiden, ausfüllen und beim der IG Metall-Vertrauensfrau, dem IG Metall-Vertrauensmann oder -Betriebsrat abgeben. Danke